

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 15. April 1870.

1. Das dem Mathias Schaffhauser auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung von Papierröhren für Spinnereien unterm 5. April 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Dr. Ludwig Kunwald und Consorten auf die Erfindung einer Desinfections-Essenz, durch welche die Klärung und Desinfection des Inhalts der Kloaken und Aborte bewirkt, die dort vorhandenen Düngstoffe zur Fällung gebracht und der gewonnene Niederschlag zur weiteren Dünger- und Foudrette-Erzeugung geeignet gemacht werden, unterm 20. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Philipp Vogler auf die Erfindung einer Steigmaschine für Bergwerke unterm 25. März 1869 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Wilhelm Abt auf die Erfindung einer eigenthümlich verbesserten Darstellungsweise eines feinen Oeles zum Schmieren der Uhren und aller Gattungen feiner Maschinen unterm 23. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Lonis Heuberger auf eine Verbesserung der Bruchhänder unterm 6. April 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

6. Das dem Ernst Groher auf die Erfindung eines Heizofens zur Ersparung von Brennmaterial unterm 25. März 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

7. Das dem Stanislaus Szalkowski und Heinrich Schellhorn auf die Erfindung eines Drehzuges zur Bewirkung rotirender Bewegungen unterm 27. März 1868 ertheilte, seither an Anton Lucowich unter Vorbehalt und Aufrechterhaltung des k. k. Kriegsmarine bereits früher eingeräumten Rechtes der Anwendung des privil. Drehzuges vollständig übergegangene ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 16. April 1870.

8. Das dem J. B. Hendrik van Noyen auf die Erfindung eines Apparates zur Emporhebung des Wassers, genannt „Nabpump“, unterm 18. Juni 1869 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 17. April 1870.

9. Das dem Johana Mathis auf eine Verbesserung des mechanischen Spannstabes mit selbstthätiger Streckung unterm 14ten März 1861 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zehnten Jahres.

Am 18. April 1870.

10. Das dem Ignaz Pfeffer auf die Erfindung eines Speisehahnes unterm 17. April 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

11. Das dem Ignaz Pfeffer auf die Erfindung einer Douche-Badevorrichtung unterm 17. April 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 22. April 1870

12. Das dem Eduard A. Pagel auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Salpeter und Bleiweiß unterm 31. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, welches seither an Augustus Morand vollständig übertragen wurde, auf die Dauer des fünften Jahres.

13. Das der Johanna Bilz auf eine Verbesserung an Damenmiedern unterm 30. März 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

14. Das dem Siegfried Schreiber auf die Erfindung, jede Art von Beschuhung ohne Nähte und vollkommen wasserdicht zu erzeugen, unterm 2. April 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

15. Das dem Dr. Franz Drunkwelder und Johann Keusch auf eine Verbesserung ihrer privilegirten „Kremsler-Reibmesserschere“ unterm 19. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

Das k. k. Handelsministerium und das k. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 10. April 1870.

1. Dem Wilhelm Pittner, Fabrikanten in Wien, Magdalenastraße Nr. 28, auf die Erfindung von Sicherheits-Feinstreinigern, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Eduard Armand Robert d'Houtcourt in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmondgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer Methode der Verbrennung der Gase und brennbaren Dämpfe, um eine stärkere Leuchtkraft zu erzielen, sammt den dazu dienenden Apparaten, für die Dauer von zwei Jahren.

3. Dem Alexander Friedmann, Ingenieur in Wien, Leopoldstadt, Praterstraße Nr. 47, auf die Erfindung von Verbesserungen an Dampfstrahlpumpen (Injectoren), für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Julius Jacobi, Hüttendirector in Kadno, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode zur Entfernung und Verwerthung der Phosphorsäure aus Erzen, für die Dauer von fünf Jahren.

5. Dem F. v. Wahlfelt, k. schwedischer Major zu Stockholm (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Länggasse Nr. 51), auf die Erfindung von Bajonetten, wodurch die Treffsicherheit während des Feuerkampfes, so wie der Bajonettkampf bedeutend erleichtert wird, für die Dauer von drei Jahren.

Am 12. April 1870.

6. Dem Adolph Kuz, Ingenieur in Prag, auf die Erfindung eines verbesserten Apparates zur Verdampfung des Zuckerrübensaftes, in welchem zur Erhöhung der Verdampfungsfähigkeit der Saft in Circulation gesetzt wird, während sich der Heizdampf in einer geregelten Strömung befindet, für die Dauer von zwei Jahren.

7. Dem Alfons Ribano in Wien, Leopoldstadt, Glockengasse Nr. 30, auf die Erfindung eines Apparates, genannt „Rangir-Schiene-Excenter“, sammt Vorrichtung, um Waggons und jede andere Art Behälter auf Schienen ohne Schienengeleise zu befördern, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Joseph Weidmann, Ledergalanteriewaaren-Fabrikanten und Taschnerein Wien, Mariahilf, Hauptstraße Nr. 49, auf die Erfindung, alle bei der Ledergalanteriewaaren-Fabrikation verwendbaren Stoffe statt der bisher allgemein angewandten Naht, durch ein Geflecht aus Lederriemen miteinander zu verbinden, für die Dauer von drei Jahren.

9. Dem Karl Böckner, Civil-Ingenieur in Prag Nr. 1284-II auf die Erfindung eines selbstthätigen Apparates zur Erzeugung vollkommen homogener Maische, genannt „Spiralvormaisch-Apparat“, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Med. Dr. Sigm. Reich in Wien, Stadt, Fleischmarkt Nr. 12-14, auf die Erfindung eines chirurgischen Apparates für den Transport körperlich Verunglückter, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Julius Robert, Zuckerfabrikanten zu Seelowitz in Böhren, auf eine Verbesserung des ihm bereits unterm 10. Juni 1869 privilegirten Diffusions-Apparates, für die Dauer von zehn Jahren.

12. Dem August Deiningner, Fabrikanten in Berlin (Bevollmächtigter Adalbert Winter in Wien, verlängerte Johannessgasse Nr. 14), auf die Erfindung der Gewinnung von Faserstoff aus verschiedenen Pflanzen zur Papierfabrikation, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung ange sucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 6, 8, 10 und 11, deren Geheimhaltung nicht ange sucht wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(178—1)

Edict.

Ein Battaszecker Stiftplatz deutscher Nation in der k. k. thesesianischen Akademie in Wien.

In der k. k. thesesianischen Akademie in Wien kommt mit Ende des laufenden Schuljahres ein Battaszecker-Stiftplatz deutscher Nation in Erledigung, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das 8. Lebensjahr bereits erreicht und das 12. noch nicht überschritten haben, berufen sind.

Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufscheine, Impfungsb- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen. Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, ob sie noch leben, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister des letztern, so wie die allfälligen Genüsse des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Cassen oder Stiftungen, mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten. Auch ist die Erklärung abzugeben, daß und von wem für den Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotation nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 fl. bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Ministerium des Innern in Wien zu stilisiren und längstens bis Ende Juni l. J.

bei jener politischen Landesstelle einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben bei ihrem vorgesetzten Militärcommando um die Einbegleitung ihrer Gesuche an die Landesstelle zu bitten.

Wien, am 18. Mai 1870.

Vom k. k. Ministerium des Innern.

(174—2)

Nr. 726.

Concurs-Edict.

Zur Besetzung einer Gefangenwach-Oberaufseherstelle in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl., eventuell bei graduellem Vorrückung mit dem Jahresgehalte von 350 fl. und dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von je 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschriften wird der Concurs

bis zum 16. Juni l. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft im Diensteswege zu überreichen.

Die für eine Civilbedienstung in Vormerkung genommenen Militärs werden vorzugsweise berücksichtigt werden.

Graz, am 26. Mai 1870.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(181—1)

Edict.

Nr. 371.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Officialstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., im Vorrückungsfalle jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Gesuche sind bis

25. Juni d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, den 28. Mai 1870.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(177)

Concurs-Edict.

Nr. 984.

Am k. k. Realgymnasium in Cattaro sind unbesetzt:

a) vier Lehrstellen für die historisch-philosophischen Gegenstände,

b) zwei Lehrstellen für die Gegenstände der Gruppe für Mathematik, Naturwissenschaften und Zeichen,

mit welchen Lehrkanzeln der Jahresgehalt von je 800 fl. außer den Quinquennalzulagen im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1869 verbunden ist.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Einschreiten im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörden einzureichen und hierbei ihr Alter, ihren Geburtsort, die zurückgelegten Studien, die allenfalls schon geleisteten Dienste und vor Allem die vorschriftsmäßige Lehrbefähigung in einer Gruppe der Gegenstände für Realgymnasien, so wie die Fähigkeit zur Anwendung sowohl der italienischen als auch der slavischen Sprache als Unterrichtssprache documentarisch nachzuweisen.

Der Concurs bleibt durch sechs Wochen eröffnet.

Zara, am 20. Mai 1870.

Vom k. k. dalmatinischen Landeschulrathe.

(180—1)

Concurs.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gottschee wird bekannt gegeben, daß zu Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung vom 16. April l. J., Zahl 2783, vom nächsten Schuljahre 1870/71 angefangen die Oberlehrerstelle an der Volksschule zu Gutenfeld wieder zu besetzen kommt. Mit diesem Posten ist auch der Organisten- und Mesnerdienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig documentirten Gesuche

bis längstens 15. Juni 1870

anher überreichen.

Gottschee, am 19. Mai 1870.